Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 6 (1993)
Heft: 3

Rubrik: Kommendes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

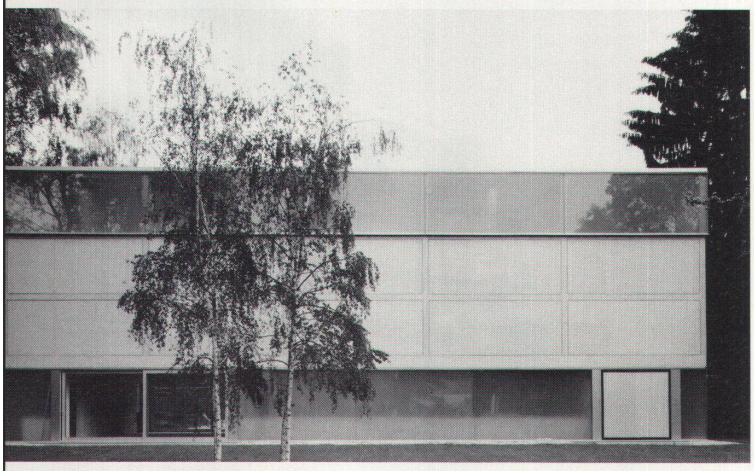

Bild: Franz Wimmer

Das Museum von Herzog & de Meuron für die «Sammlung Götz» in München

«Arte Povera»

Seit zwölf Jahren widmet sich die Münchner Galerie «Art in Progress» formal purer, kontemplativer Kunst. Zu den Werken von 43 Künstlern aus den Sechziger- und Siebzigerjahren kamen in den Achtzigerjahren solche von Helmut Federle, John Armleder, Imi Knobel, Cindy Sherman und Günther Förg dazu. Es wurde ein Museum gebaut, um die Kunst angemessen präsentieren zu können. Architekten waren Jacques Herzog und Pierre de Meuron. Am **4. März** wird dieses Museum für die «Sammlung Götz» mit einer Ausstellung zur «Arte Povera» eröffnet. Besuch der Ausstellung möglich nach telefonischer Vereinbarung.
Auskunft: 0049 / 89 9 57 81 23.

Ökoprodukte?

An seiner Generalversammlung frägt der SID (Verband Schweizerischer Industrial Designers): «Sind Öko-Produkte ein Segen für die Umwelt oder halten sie uns nur davon ab, unser Verhältnis zu den Dingen neu zu ordnen?» Es referieren und debattieren am **3. April** in der Alten Kaserne Winterthur unter andern der grüne Professor Jost Krippendorf, der Unternehmer Ronni Bernheim und Benedikt Loderer von «Hochparterre». Auskunft: SID, Weinbergstr. 31, 8006 Zürich, 01 / 262 03 11.

Farbentreffs

Pro Colore, die Vereinigung für die Farbe, veranstaltet eine Reihe von «Farbentreffs». Es geht immer um ein Fallbeispiel. Am **17. März** in Kloten beispielsweise sprechen Marianne Daepp und Kurt Greter, die für die Firma OPO Oeschger neue Büro-, Verkaufs- und Aufenthaltsräume entworfen haben, über «Farbe als Teil der Unternehmenskultur». Informationen über weitere Farbentreffs bei: Pro Colore, 01 / 451 22 88.

Grünes Genf

1721 wurde in Genf eine «Commission sur les arbres» ins Leben gerufen, die schon bald in und um die Stadt Alleen und Baumgärten anlegen liess. Die Regierung sah die Kommission vor allem als Ausgleich zu den Anstrengungen der Verteidigungsingenieure, die die Stadt mit Mauerwerk sicherten. Zudem galt Spazieren unter Bäumen als Zeichen gesunder Lebensweise. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nachdem die Befestigungsanlagen zum öffentlichen Raum wurden, erlebte der Grünraum in Genf einen Boom und um die Stadt entstand ein grüner Gürtel. Die Kunsthistorikerin Christine Amsler hat die Geschichte der Promenaden vom Ende des 17. Jahrhunderts bis 1850 erforscht und im Maison Tavel in Genf (6, rue du Puits-Saint-Pierre) ausgestellt. Die Ausstellung dauert vom **11. März** bis zum **2. Oktober.** Auskunft: 022 / 310 29 00.

Liebespfand

Die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker sind im Craft Concil Schweiz (CSS) organisiert. Ihr Verband veranstaltet bereits zum dritten Mal eine Ausstellung samt Katalog. Das Thema heisst diesmal «Liebespfand». Eine Jury hat aus 108 Einsendungen 26 Arbeiten ausgewählt und den drei besten Arbeiten je 3000 Franken zugesprochen. Von Dezember bis **Februar** war die Ausstellung in Bern zu sehen. Noch bis **12. April** ist sie in Zürich im Museum für Gestaltung zu Gast und von **Mitte Juni** bis **Ende August** im Musée des arts décoratifs in Lausanne.

New Realities

Im Museum für Gestaltung in Zürich findet am **6. März** eine Tagung von Museum und Werkbund über «Architektonisches Entwerfen im Zeichen des Computers» statt. Sie ist Teil der Ausstellung «New Realities II». Da wird gezeigt, wie mit dem Computer heute Bauen simuliert wird, wie Räume und ganze Gebäude entstehen. Es geht um Konstruktionshilfen und auch um komplexe, interaktive Entwurfsverfahren und Experimente. Ausserdem sind die an der Ars Electronica 92 in Linz ausgezeichneten Videos und Beispiele aus Amerika zu sehen. Die Ausstellung dauert noch bis **4. April.** Führungen finden jeweils am Mittwochabend um 18.15 Uhr statt.

Kindermobiliar

Der Verband Schweizer Industrial Designers (SID) geht am **24. März** an einer Tagung an der ETH Zürich der Frage nach, was kindergerechtes Mobiliar sein kann. Oft ist nämlich das Mobiliar, das auf Kinder zugeschnitten zu sein scheint, zu klein und zu unbequem. Darüber referieren Fachleute aus der Pädagogik, der Ergonomie und dem Design. In einem Workshop werden konkrete Verbesserungsvorschläge gesucht.
SID, Weinbergstrasse 31, 8006 Zürich 01 / 262 03 11.

Stühle

Die «galerie blau» in Freiburg im Breisgau stellt kontinuierlich Entwürfe aus dem Spannungsfeld Kunst und Design vor. Noch bis **21. März** präsentiert Reinhold Johann Fäth seine «bildgestelle & gehäuse». Das nächste Vorhaben der Galerie ist eine Ausstelllung zum Thema Stühle. Aus der Schweiz mit dabei sind Yves Bourcard aus Lausanne und Pascale Wiedemann aus Zürich. Einen separaten Raum richtet der Architekt und Künstler Stefan Wewerka aus Köln ein. Diese Ausstellung dauert vom **27. März** bis zum **13. Juni.** Auskunft: galerie blau, Dorfstrasse 8, Freiburg im Breisgau. 0049 / 761 40 78 98.

Falten und Konstruieren

Im Technorama in Winterthur ist ein Meisterstück des amerikanischen Ingenieurs Chuck Hoberman zu sehen, die «Expandable Sphere». Das ist eine ausfaltbare, kugelförmige Plastik, die ihr Volumen sechzigmal vergrössern kann. Die Skulptur ist Teil von Hobermans Grundlagenforschung. Angewendet werden seine Erkenntnisse faltbarer Architektur für Stadiondächer oder für Produktentwicklungen der NASA. Hobermans Arbeit ist Teil einer faszinierenden Ausstellung über Mathematik, Spiel und Konstruktion.
Auskunft: 052 / 87 55 55.